

Liestal, 22. November 2022/BUD

## Stellungnahme

---

<b>Vorstoss</b>	Nr. <b>2022/265</b>
<b>Postulat</b>	von Sandra Strüby-Schaub
<b>Titel:</b>	<b>Bahnhof Böckten realisieren (Ausbauschnitt 2040/45)</b>
<b>Antrag</b>	Vorstoss ablehnen

### Begründung

Die Realisierung eines Bahnhofs Böckten im Bahnausbauschnitt 2040/45 wird wie folgt beurteilt:

- **Fahrgastpotential:**  
Die Gemeinde Böckten weist rund 800 Einwohnerinnen und Einwohner sowie gut 500 Arbeitsplätze auf (Stand 2022/2018). Davon ist ein Teil bereits durch den Bahnhof Gelterkinden und die Buslinie 105 erschlossen. Auch unter der Annahme, dass die vorhandenen Baulandreserven bis zum nächsten Bahnausbauschnitt überbaut werden, hätte ein Bahnhof Böckten nur ein sehr geringes Fahrgastpotential.
- **Reisezeit:**  
Durch den zusätzlichen Halt würde sich die Fahrzeit der S-Bahn verlängern. Da das Fahrgastpotential eines Bahnhofs Böckten gering wäre, ergäbe sich ein ungünstiges Verhältnis zwischen ein-/aussteigenden Fahrgästen mit einem Reisezeitgewinn und durchfahrenden Fahrgästen mit einem Reisezeitverlust infolge des zusätzlichen Halts. Die Distanz zum Bahnhof Gelterkinden würde zudem weniger als einen Kilometer betragen und wäre deutlich kürzer als der übliche Haltestellenabstand der S-Bahn.
- **Kosten:**  
Die Kosten für einen Bahnhof Böckten (schätzungsweise ca. 15 Mio. Franken) würden in einem schlechten Verhältnis zum geringen Nutzen stehen. Die Chancen für eine Aufnahme in den nächsten Bahnausbauschnitt wären dadurch sehr gering.
- **Betrieb:**  
Ein zusätzlicher Halt der S-Bahn würde die Kapazität auf der stark belasteten Bahnlinie Basel–Olten reduzieren. Ob der Halt in Böckten fahrplantechnisch machbar wäre, ist offen.

Der Regierungsrat wird im Rahmen des 10. GLA 2026–2029 das ÖV-Angebot im Raum Lausen–Gelterkinden überprüfen. Einen Bahnhof Böckten beurteilt er jedoch auch längerfristig nicht als sinnvoll. Er beantragt deshalb, das Postulat abzulehnen.